

## Die große Gewerbemesse von 1909

Um 1900 geriet Kötzschenbrodas alt-hergebrachte Stellung als Hauptort der Löbnitz zunehmend ins Wanken. Was Wirtschaftskraft und Bevölkerungszahl anging, war man vom aufstrebenden Radebeul überholt worden; bevorzugter Villenwohntort war inzwischen das dynamisch wachsende Niederlöbnitz; das prestigeträchtige neue Realgymnasium entstand auf Serkowitzer Flur – höchste Zeit, etwas für das angekratzte Selbstgefühl zu tun. Entsprechende Aktivitäten ließen auch nicht lange auf sich warten. Zum einen bemühte sich die Gemeinde hartnäckig und letztlich erfolgreich darum, Sitz eines neuen Amtsgerichtsbezirks zu werden. Das Gerichtsgebäude (heute W.-Eichler-Str. 13), dessen Bau 1909 begann, wurde aus Gemeindemitteln spendiert. Ein anderes Mittel der Image-Pflege war

tet, der so umrahmte Festplatz mit fahngesäumten, gekiesten Wegen, zwei Springbrunnen, Kiosken, zahllosen Bäumchen und einem großen Freiluftrestaurant in eine weltstädtisch anmutende Promenade verwandelt, und am 22. Mai konnte die »Ausstellung

der Löbnitzortschaften für Handwerk, Gewerbe, Gartenbau und Industrie« feierlich eröffnet werden.

Ihr satzungsmäßiger Zweck bestand darin, »einen Überblick über die industrielle und gewerbliche Entwicklung und Leistungsfähigkeit der Löbnitzortschaften und ihrer Umgebung zu gewähren und dadurch zur Förderung wirtschaftlicher Interessen beizutragen«. Kötzschenbroda erhoffte sich darüber hinaus auch eine Ankurbelung des Fremdenverkehrs. Ca. 300 Aussteller, vom Dekorationsmaler über die Druckerei bis zum Blumenzüchter, von der Maschinenfabrik über die Pelzwaren-Manufaktur bis zum Fleischermeister, präsentierten sich in den folgenden fünf Wochen mit ihren Erzeugnissen und mit Musterwerkstätten. Das Rahmenprogramm sah zahlreiche öffentliche Belustigungen vor: Instrumental- und Chorkonzerte, mehrere Aufführungen eines eigens in Auftrag gegebenen Volksstücks (»Der Waffentillstand von Kötzschenbroda« von Richard Paul), eine Präsentation des örtlichen Kunstvereins, ein Frühlings-, ein Rosen- und ein Winzerfest mit Festumzug. Auch an Fahrgeschäften fehlte es nicht, besondere Attraktion war ein imposantes »Luftschiff-Autodrom«. Am Ende gab es für die teilnehmenden Firmen zahlreiche Auszeichnungen, darunter allein 27 Goldmedaillen. Auch die Publikumsresonanz konnte sich sehen lassen: Man zählte insgesamt 68.000 Besucher, das Zehnfache der damaligen Kötzschenbrodaer Einwohnerschaft. Und obwohl die finanzielle Bilanz ernüchternd ausfiel, wurde die Leistungsschau allgemein doch als Erfolg gewertet.

Die Schirmherrschaft hatte übrigens König Friedrich August III. übernommen, der sich in Begleitung dreier Söhne einmal auch höchstpersönlich die Ehre gab und nach dem Rundgang im Pavillon der »Sektellerei Bussard« auf ein Gläschen Champagner einkehrte. Nach Ausstellungsende am 28. Juni wurde diese »Sektklause« ins Kellereigrundstück an der Moritzburger Straße umgesetzt, wo sie dann lange weiter als Gartenrestaurant diente. Seit kurzem ist dieses letzte original erhaltene bauliche Zeugnis der großen »Ausstellung der Löbnitzortschaften«, wie man hört, zum Abriss freigegeben. Zum 100. Jubiläum wäre eigentlich eine Denkmalplakette fällig ...

Frank Andert



Werbeplakat von Carl Lindeberg (Abb. Stadtarchiv Radebeul)

die Ausrichtung publikumswirksamer Großveranstaltungen. Den Anfang machten Feste der Körper- und Sangeskultur: 1904 schlugen die Turn-, 1908 die Männergesangvereine der Kreisdirektion Dresden jeweils für ein Juliwochenende in Kötzschenbroda ihr Hauptquartier auf. Vor 100 Jahren stand dann das nächste Großereignis auf dem Programm: Man leistete sich eine Gewerbemesse, wie sie die Löbnitz bisher noch nicht gesehen hatte und seitdem nicht wieder. Die Idee dazu kam 1908 vom Kötzschenbrodaer Gewerbeverein, dem es gelang, auch die Schwesternvereine in Radebeul und Coswig mit ins Boot zu holen. Hatte man ursprünglich vorgehabt, die Messe auf die für das Sängerfest erbaute und danach von der Bogenschützengesellschaft übernommene Schützenhalle – den Vorläuferbau der heutigen Sporthalle – zu beschränken, erzwang die Vielzahl der Anmeldungen zusätzliche Baulichkeiten. Um das Areal vor der Schützenhalle wurden im Frühjahr 1909 drei weitere provisorische Hallen und mehrere Ausstellungspavillons errich-



Ausstellung der Löbnitzortschaften in Kötzschenbroda 1909.